

MUSÉES DE LA VILLE DE STRASBOURG

Strasbourg, den 7. September 2026

**Ausstellung „Wie niedlich – oder die Allgegenwart des *cute*“
Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Straßburg (MAMCS)
19. Februar bis 29. August 2027**

Wie niedlich! Diesen entzückten Ausruf hört man oft, ob beim Anblick der rosigen Wangen eines Säuglings oder des flauschigen Fells eines Tierbabys. Die Museen der Stadt Straßburg und der Louvre-Lens gehen in ihrer zweiteiligen Ausstellung der Frage nach, warum und wie das Niedliche zu einem Zufluchtsort wird, wenn alles aus den Fugen gerät, und wie es vermag, eine heute alles andere als niedliche Welt ein wenig zu verzaubern. Die Schau verbindet den historischen Blick auf das irgendwo zwischen schön und sentimental verortete Phänomen des Niedlichen mit einer zeitgenössischen Analyse.

Zugleich bekräftigt der städtische Museumsverbund mit dieser Ausstellung sein Bestreben, eng mit den Museen der Region zusammenzuarbeiten, um vorhandenes Fachwissen zu bündeln und die Sammlungen für gemeinsame Projekte nutzbar zu machen.

Als interdisziplinäres Projekt mit vielfältigen Perspektiven greift das Straßburger Kapitel der zweiteiligen Schau Fragen unserer Zeit auf und nimmt das Publikum gleichzeitig auf eine Reise mit, die Sinne und Gefühle auf spielerische Weise anspricht und zum Loslassen einlädt.

Die Ästhetik des Niedlichen hat alle Bereiche unseres Lebens erobert, wobei die Intention mitunter rein kommerzieller Natur ist. Ob Mode, Werbung, Design, die Welt der Kindheit oder Konditorwaren – nichts und niemand entgeht dem allgegenwärtigen Niedlichkeitstrend. So kommt auch das Museum nicht umhin, sich damit auseinanderzusetzen, zumal das Phänomen heute unter dem Oberbegriff „Cute Studies“ sogar erforscht und als ein Fach der Geisteswissenschaften an verschiedenen Universitäten gelehrt wird.

Mit Beispielen aus mehreren Jahrhunderten Kunstgeschichte veranschaulicht die Ausstellung das Thema anhand sehr unterschiedlicher Techniken und ästhetischer Positionen in Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie, Installation und Video. In acht Etappen beleuchtet sie mit einer Auswahl von Kunstwerken und Objekten aus Populärkultur und Wissenschaft die gängigen Attribute der Niedlichkeit, wie klein, rosig, sanft, süß, und fragt: Ist all das wirklich niedlich? Ist es immer und bedingungslos niedlich? Wo ist das Niedliche noch anzutreffen? Ist was gestern niedlich war, auch heute noch niedlich? Ist das Niedliche immer so harmlos wie es scheint, oder ist es dabei, die Kontrolle zu übernehmen?

Die Schau inszeniert an mehreren Stationen – in einer „Rosothek“, einem Bereich mit sanfter Musikbeschallung sowie einer kleinen Plüschtier-Bibliothek für Kinder – rund 300 Werke und Objekte. Die Hälfte davon stammt aus den Sammlungen der Straßburger Museen und von regionalen Akteuren (u.a. Straßburger Universität, Rheinoper, Museen von Rixheim und Sarreguemines, INA Grand Est). Bei den anderen Exponaten handelt es sich um zahlreiche Leihgaben von nationalen französischen Museen wie dem Musée du Louvre und dem Pariser

Pressekontakt:

Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiqués-de-presse>

Musée des Arts décoratifs MAD. Zudem werden eigens für die Ausstellung entstandene Kunstwerke von Françoise Pérovitch, Pascal Lièvre, Maxime Verdier und Jean-Luc Verna erstmals öffentlich präsentiert.

Mit dieser Schau bekräftigen die Museen der Stadt Straßburg ihren Anspruch, spartenübergreifend zu arbeiten, und versammeln Werke und Objekte aus unterschiedlichen Epochen und Zusammenhängen, um einen Dialog zwischen Kulturerbe, zeitgenössischer Kunst und Populärkultur im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Fragestellungen in Gang zu bringen. Das Projekt richtet sich an ein möglichst breites Publikum aller Altersgruppen, an Kunstliebhaber ebenso wie an Neugierige. Auf die unterschiedlichen Besuchergruppen abgestimmte Vermittlungsangebote geben dabei sowohl der inhaltlichen Auseinandersetzung als auch dem emotionalen und sinnlichen Erleben Raum.

Begleitend zur Ausstellung geben die Straßburger Museen und der Louvre-Lens gemeinsam einen Ausstellungskatalog sowie ein Jugendbuch heraus. Ferner lädt ein vielfältiges Rahmenprogramm in den Museen und an anderen Veranstaltungsorten zur Vertiefung des Themas ein.

Kuratorische Leitung: Estelle Pietrzyk, Leiterin des Museums für moderne und zeitgenössische Kunst Straßburg, und Emilie Girard, Direktorin der Museen der Stadt Straßburg

Ausstellungsdesign: ROLL Office

„Diese Ausstellung des MAMCS ist ebenso anspruchsvoll wie zugänglich und eng mit dem Zeitgeist verbunden. Der Dialog zwischen den Sammlungen der Straßburger Museen, zeitgenössischer Kunst und Populärkultur steht für unser Bestreben, die Museen stärker für das breite Publikum zu öffnen. Darüber hinaus zeugen die Partnerschaft mit dem Louvre-Lens und die Leihgaben bedeutender nationaler Institutionen von der Fähigkeit der Straßburger Museen, ehrgeizige Projekte umzusetzen und zur Ausstrahlung unserer Stadt weit über die regionalen Grenzen hinaus beizutragen.“

Pierre Jakubowicz, Beigeordneter der Oberbürgermeisterin von Straßburg für Kultur, Kulturerbe und Künste

- **Trop mignon! L'art du bonheur**
Musée du Louvre-Lens
23. September 2026 bis 18. Januar 2027
- **Trop mignon! La revanche du cute**
Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg
du 19. Februar bis 29. August 2027



PRATISCHE HINWEISE

Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Straßburg (MAMCS)

1, place Hans-Jean-Arp, Straßburg

Geöffnet täglich außer montags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr

Tel. +33 (0)3 68 98 50 00

Pressekontakt:

Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiqués-de-presse>